Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei ganz neue Lieder

[Deutschland], [1860]

Landesbibliothek Oldenburg

Signatur: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 2,84

urn:nbn:de:gbv:45:1-1103508

Visual Library

84.

Drei ganz neue Lieder.

1. Komm, mein Liebchen ꝛc.
2. Blieft Lüe hier ꝛc.
3. Von den steilen ꝛc.

Das Erste.

Komm mein Liebchen tanz mit mir! hörst du nicht die Polka klingen? ja recht gerne folg ich dir, siehst der Tänzer Zierd' ja.

Setze hübsch den Fuß hervor und den Tönen leih das Ohr, auf und nieder, leicht und wieder, kräftig tritt den Tact im Chor.

Charmant mein Kind, wär's nicht Sünd' wenn du genirt, dich nicht gerührt, wenn du im Schritt nicht tanzet mit, so hold und fein bleibst gar allein.

Fort, nur immer fort, nur weiter, tanzt die Polka immer heiter! lustig froh, o bleibe so, wie lustig froh, o bleibe so.

Fort, nur immer fort, nur weiter, tanzt die Polka, tanzt sie heiter! froh, nur immer froh, o bleibe so, ja tanzt die Polka tanzt sie froh.

In dem Tanz- und Jubel-Kreise findet man gar mancherlei, schöne Damen, muntre Herrn mischen sich in Tanz und Reih'n.

Lustig froh bei Punsch und Wein Polka muß getanzet sein; gehts im Kreise hin und her, lustig durch die Kreutz und Quer.

Man hat jetzt gar Polka-Hallen, drinnen ist es hübsch und fein; kann man mancherlei bekommen, Bairisch' Bier und Polka-Wein.

Landesbibliothek Oldenburg

men sind bescheiden
mit holden Mienen,
ein.
Nieder zeigen sie den
mit bunten Federn
Tanz.
Stiefeln kann man
es mir bei meiner
sein.
jetzt sehen im Polka=
d sogar bei meiner
lka sein.

e.
misch=Hannoversche

iten staohn Un seht
er harr wollehr der=
n so entgegen lacht,
acht, Wat uns man

e so wat hett, Wo
,: So'n Isenbaohn,
all, so'n Utsicht! ne,

Sprickwoort blift,
n gift; :,:Dat glickt
De smuckste Jun=

enbaohn, Wer woll
n?! :,:Ne, as een
Verden un Hanno=

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg

84.

Drei ganz neue Lieder.

1. Komm, mein Liebchen ꝛc.
2. Blieft Lüe hier ꝛc.
3. Von den steilen ꝛc.

Das Erste.

Komm mein Liebchen tanz mit mir! hörst du nicht die Polka klingen? ja recht gerne folg ich dir, siehst der Tänzer Zierd' ja.

Setze hübsch den Fuß hervor und den Tönen leih das Ohr, auf und nieder, leicht und wieder, kräftig tritt den Tact im Chor.

Charmant mein Kind, wär's nicht Sünd' wenn du genirt, dich nicht gerührt, wenn du im Schritt nicht tanzet mit, so hold und fein bleibst gar allein.

Fort, nur immer fort, nur weiter, tanzt die Polka immer heiter! lustig froh, o bleibe so, wie lustig froh, o bleibe so.

Fort, nur immer fort, nur weiter, tanzt die Polka, tanzt sie heiter! froh, nur immer froh, o bleibe so, ja tanzt die Polka tanzt sie froh.

In dem Tanz- und Jubel-Kreise findet man gar mancherlei, schöne Damen, muntre Herrn mischen sich in Tanz und Reih'n.

Lustig froh bei Punsch und Wein Polka muß getanzet sein; gehts im Kreise hin und her, lustig durch die Kreutz und Quer.

Man hat jetzt gar Polka-Hallen, drinnen ist es hübsch und fein; kann man mancherlei bekommen, Bairisch' Bier und Polka-Wein.

Landesbibliothek Oldenburg

Polka Mädchen in Costümen sind bescheiden hübsch und fein, warten auf mit holden Mienen, Ei, was kann wohl schöner sein.

In dem schön gestickten Mieder zeigen sie den Polka Glanz, und den Hut mit bunten Federn reicht genug schon hin zum Tanz.

Mädchen mit gespornten Stiefeln kann man sehen groß und klein, glaubt es mir bei meiner Ehre, alles muß jetzt Polka sein.

Schmucke Herrn kann man jetzt sehen im Polka-Anzug hübsch und fein, und sogar bei meiner Treue, muß der Hut auch Polka sein.

Das Zweite.

Dat neehe Lied von de Bremisch-Hannoversche Isenbaohn.

Blieft Lüe maol een bäten staohn Un seht maol an de Isenbaohn; Wer harr wollehr derglicken dacht, Wat uns man so entgegen lacht, Wer harr wollehr derglicken dacht, Wat uns man so entgegen lacht.

Nennt my een' Stadt, de so wat hett, Wo Alles is so smuck, so nett, :,: So'n Isenbaohn, so'n Altmannshöh! So'n Wall, so'n Utsicht! ne, ne, ne!:,:

Denn ewig waohr dat Sprickwoort blift, Datt et man een so'n Bremen gift; :,:Dat glickt wohenn man kickt, forwaohr, De smuckste Junfer upp een Haor.:,:

Rutscht wy eerst upp'r Isenbaohn, Wer woll denn woll to Foot noch gaohn?! :,:Ne, as een Vaogel fleegt wy denn Nao Verden un Hannover henn.:,:

Wat warrt dat forr een Uppstand sien, Wen't losgeiht upper Isenschien! :,:Dao riekt, dat glooft my sicherlich, Det Daogs siefhunnert Waogen nich.:,:

De eerste Tieb; ne, glooft my to, Dao blift kien Minsch, so Mann, as Froo, :,:Too Huus, wat eben krupen kann, Dat rutscht ook upper Isenbaohn.:,:

So droppt sickt denn ook ganz gewiß, Datt Verden maol in Bremen is; :,:So'n Ehr' heft wy noch niemaols harrt, Datt too uns kummt een' ganze Stadt.:,:

Det Sommers is't ook gaor to nett, Wenn man mit Damp sick faohren lett, :,:De fritt kien Haober, as de Peer'; Och, wenn't doch man so wiet eerst weer!:,:

Ook in Gesellschupp faohrt wy denn Mit Kalwer un mit Ossen hen; :,:Denn fehlt et uns nich an Musik, Wenn Kalwer bläkt un Swiene quiekt.:,:

Een Dheel steiht aobers my nich an: Datt man ook maol umsmieten kann, Un wenn son Locumtiv mal springt, Un uns per Damp in'n Himmel bringt.:,:

Doch dat passeert, und maokt kien' Quaol, Woll alle hunnert Jaohr eenmaol, :,:Loppt ook toletzt upp eens herut, Man flugt maol upp — un denn is't ut.:,:

Das Dritte.

Von den steilen Alpenhöhen Soll der Strom sich nicht ergießen, Soll zurück zur Quelle flie- Denn mein Herz ist nicht mehr mein, Eher soll

die Sonn' erblassen, Soll' verlieren ihren Schein, Eh' ich dich vergessen werde; Eh' sich wechseln meine Triebe, Ja, du warst meine erste Liebe, Meine letzte du sein.

Wenn die Morgensonne strahlet, Still verbreitet sanftes Licht; Bergesspitzen Purpur malet Und im Thau sich schimmernd bricht. Wenn der Vögel Morgenlieder, Munter tönen durch den Hain; Schau ich froh ins Thal hernieder Und gedenke Trauter dein. Du warst meine erste Liebe ꝛc.

Wenn im stillen Morgenscheine, Sanfter rauscht der Wasserfall; und im trauten Birkenhaine, Liebe flötet die Nachtigal. Wenn am Himmel Sterne prangen, So gedenk ich Mädchen dein; Gedenke dein dann mit Verlangen, Wann gedenkst du Liebchen mein. Du warst meine erste Liebe, ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier neue Lieder.

1) Der flehende Liebhaber.
2) Brüder hört, wie mir's geht.
3) Auf, Deutsche, präsentirt's Gewehr!
4) Ach, liebste Anna, ꝛc.

Das Erste.

Der flehende Liebhaber.

1. Mädchen, sieh, ich stehe draußen Vor dein Kämmerlein, Höre, wie die Winde sausen, Komm und laß mich ein!

2. Muß so lange draußen stehen, Mich durchsaust der Wind; Höre doch mein heißes Flehen, Komm, mach' auf, mein Kind!

3. Schon die halbe Nacht gesungen Hab' ich Armer hier, Und dabei noch ausbedungen, Dich zu finden hier.

4. O, wie ist die Nacht so schaurig, Dunkel wie das Grab; Mädchen, sieh, hier steh' ich traurig, Liebchen, komm herab!

5. Laß dich doch erbitten, Täubchen, Oeffne mir die Thür; Du wirst auch mein liebes Weibchen, und bleibst stets bei mir.

Das Zweite.

Brüder hört, wie mir's geht, O mon Dieu! Schenken Sie mir einen Augenblick Gehör, Und vernehmen Sie das komische Malheur, Sacre de bleu!

Neulich am Jungfernstieg, O mon Dieu! Sah ich ein allerliebstes Kind Und ward gleich vor lauter Liebe toll und blind, Sacre de bleu!

Ich schlich ihr leise nach, O mon Dieu! Griff ihr leise unter den Arm, Da ward mir gleich so komisch und so warm, Sacre de bleu!

Sie aber sie ranzt mich an, O mon Dieu! Sie glauben wohl, ich wäre nur so Eine, Machen Sie, mein Herr, sich schleunig auf die Beine, Sacre de bleu!

Ich betrug mich aber sehr galant, O mon Dieu! Griff in die Tasche mit der Hand, Steckt' ihr zwei Doppelt Marken in die Hand, Sacre de bleu!

Landesbibliothek Oldenburg